

Selbstvertrauen - sein wahrer Ursprung und was es verhindert

Grüße, meine liebsten Freunde. Ich bringe jedem einzelnen von euch den Segen. Gesegnet sei diese Stunde.

Das Thema heute Abend ist Selbstvertrauen. Was ist das? Wenn sich euer wahres Sein, euer wahres Selbst, eure intuitive Natur manifestiert, herrscht keine Unsicherheit in euch, keine Zweifel in Bezug auf die richtige Reaktion oder Handlung und keine Unschlüssigkeit. Eure sofortige und spontane Reaktion ist von einer solchen Natur, dass ihr tief drinnen von Grund auf wisst, „Das ist richtig, das ist so.“ Das ist euch allen schon passiert, wenigstens gelegentlich. Unter bestimmten Umständen könnte sich euer wahres Wesen ausdrücken und zeigen, ungehindert von den störenden Schichten, die normalerweise euer wahres Selbst verdecken. Was die Situation in solchen Fällen auch erforderte, ihr wurdet dem gerecht. Ihr wurdet auf die einzig mögliche Weise damit fertig, und ihr wusstet durch und durch, ohne den Schatten eines Zweifels, dass es so war.

Der wirklich gesunde, reife Mensch reagiert fast immer so. Wenn das eintritt, ist automatisch echtes Selbstvertrauen hergestellt. Denn nur, wenn eure intuitive Natur euch führt und lenkt, könnt ihr euch selbst vertrauen. Von diesem Teil eures Wesens habt ihr nichts zu fürchten, von den Überlagerungen aus Fehlern, Illusion und Zwang wohl. Denn sie können euch nur zu weiterer Illusion und Irrtum und deshalb zu Unrast führen.

Das letzte Ziel dieser Selbstprüfungsarbeit ist, euch von diesen aufgesetzten Schichten zu befreien, so dass euer wahres Selbst die Zügel in die Hand nehmen und euer Leben lenken kann. So ist leicht zu erkennen, dass eure Konflikte, Bilder, falschen Auffassungen und inneren Probleme euer wahres Selbst daran hindern, sich zu zeigen. Wir werden darauf aber ausdrücklicher eingehen. An dieser Stelle werden wir deutlich verstehen müssen, was die Hauptursache all dieser Probleme, Abweichungen, Konflikte und Illusionen ist.

Doch lässt mich zuerst sagen: Im Zuge der Arbeit, die ihr macht, mögt ihr oft überlegt haben, „Wo ist mein wahres Selbst? Was ist es?“ Und ihr denkt an dieses wahre Selbst als etwas Abgelegenes, weit Entferntes, das nur zutage treten kann, wenn man es an weit entlegenen Orten sucht (in euch selbst natürlich). Es ist ein Mysterium für euch, ihr seid leicht eingeschüchtert und stellt euch irgendwie vor, dieses wahre Selbst, sobald es sich entwickelt, sei etwas völlig Fremdes und Neues. Deshalb habt ihr ein klein wenig Angst davor. Aber nichts könnte der Wahrheit ferner sein. Ihr kennt euer wahres Selbst. Es ist nicht weit weg.

Ihr habt nichts von ihm zu befürchten. Tatsächlich ist es euch recht nah, direkt vor eurer Nase, sozusagen, nur erkennt ihr es die meiste Zeit nicht. Ihr macht keinen Gebrauch davon und zieht es vor, dieses andere Selbst zum Ausdruck zu bringen, an das ihr euch gewöhnt habt, das aber trotzdem nicht euer wahres Ich ist. Es trägt die zwanghaften Triebe und Impulse in sich, von denen ihr unbewusst glaubt, ihr müsstet sie ausdrücken, um glücklich zu sein oder einfach zu überleben. Was auch aus dieser zwanghaften Ebene kommt, es drückt nicht eure wahren Gefühle aus. Eure wahren Gefühle kommen aus eurem wahren Selbst, ganz nah bei euch, direkt unter diesem eurem angespannten, zwanghaften, emotionalen Verhaltensmuster. Sobald ihr aufhört zu glauben, wie ihr jetzt unbewusst tut, dass dieser zwanghafte Trieb, welche Richtung er auch nimmt, eine Notwendigkeit für euch sei, und ihr deshalb aufhört, euch dieser Strömungen zu bedienen und stattdessen eure wahren Gefühle benutzt, muss eure intuitive Natur zutage treten.

Nach etwas konstruktiver Arbeit und dem Erwerb wertvoller Einsichten werdet ihr euch dieses zwanghaften Stromes auf jeden Fall bewusst und ihn deutlich spüren, fast wie eine isolierte fremde Substanz in euch selbst. Dann werdet ihr verstehen, dass alle eure falschen Schlussfolgerungen und Bilder Produkt dieses Hauptstromes sind, den ich auch den Zwangsstrom nannte. Dieser Zwangsstrom seinerseits gründet sich auf ein fundamentales Missverständnis über das Leben.

Um einen umfassenden Überblick über dieses Thema in diesem besonderen Zusammenhang zu bekommen, ist es notwendig, dass ich bestimmte Dinge wiederhole, die ich zuvor in anderen Zusammenhängen erörtert habe. Ich würde auch gerne aufzeigen, dass ein paar meiner Freunde bereits in sich gefunden haben, wovon ich hier heute Abend spreche. Denn meine Worte werden ihnen nicht neu sein, gleichzeitig aber werden sie ihnen insbesondere dabei helfen, sie stärker in den Brennpunkt und ins Bewusstsein zu rücken, um ihre Funde zu bekräftigen und ihnen klarere Form zu geben. Anderen, die diese Strömung nicht gefunden haben - oder vielleicht nur geringe Teile davon, wobei sie noch nicht erkannt haben, was für ein wesentlicher Aspekt dies ist - können diese Worte helfen, an den Punkt zu gelangen, der für sie so notwendig ist, um Frieden zu schaffen: Ihre Hemmungen und Unsicherheiten zu verlieren und so das wahre Selbst zutage treten zu lassen. Aber noch einmal sei betont, die rein intellektuelle Kenntnis dieser Faktoren reicht nicht und wird nie den ersehnten Frieden bringen. Alle meine Freunde, die wirklich auf diesem Pfad arbeiten, nähern sich dem Zeitpunkt, wo sie bereit sind, dieses spezielle Thema anzugehen - nicht nur diejenigen, die schon wesentliche Entdeckungen in dieser Richtung gemacht haben.

Sehen wir uns nun an, was eure Konflikte und Abweichungen verursacht. Allgemein gesprochen können wir, unsere bisherige Lesungen zusammenfassend, sagen: Eure Sehnsucht, glücklich zu sein oder geliebt zu werden. Glücklich zu sein, geliebt zu werden ist ein notwendiges Erfordernis und stellt daher den Hauptteil eurer zwanghaften Triebe. Dann

gibt es die Unterteilungen dieses Hauptwunsches wie etwa die Sehnsucht, bestätigt und bewundert zu werden. Dies mag die Stelle eurer Sehnsucht nach Liebe einnehmen. Es kann auch ein weiterer Faktor sein. Aber es gibt auch einen zweiten Aspekt. Das Kind in euch stellt sich vor, dass ihr nur glücklich sein könnt, wenn es nach eurem Willen geht. Manchmal mag das einfach heißen, dass ihr geliebt und bewundert werden wollt. Ein andermal mag es andere Aspekte des Lebens betreffen. Ihr mögt euch unglücklich fühlen, wenn eure Nächsten und Liebsten Fehler haben, die euch besonders missfallen, oder wenn ihr daran gehindert werdet, ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Alles das geht euch gegen den Strich. Das betrifft jeden objektiven oder subjektiven Nachteil im Leben. Das Kind in euch denkt, dass eine Durchkreuzung eures Willens euer Glück in jeder Hinsicht verhindert.

So entwickelt ihr euch mit dieser tief verborgenen und selten bewusst empfundenen Überzeugung: „Um glücklich zu sein, muss ich meinen Willen haben.“ Ihr könnt, solange ihr diese verborgene Überzeugung nicht als persönliche Erkenntnis gefunden habt, nicht wirklich mit Erfolg die erwünschte Befreiung erreichen. Je mehr sich eure intellektuelle Vorstellung und Überzeugung der Realität angleicht, aber euren verborgenen Gefühlen zu diesem Thema widerspricht, desto schwerer wird es, diese tiefverwurzelte falsche Auffassung aufzudecken. Diese falsche Auffassung erzeugt einen heiklen, angespannten Strom - den ich den Zwangsstrom nannte. Er verursacht ständig Kampf, Anspannung und Ängstlichkeit. Je weniger euch dieser Aspekt bewusst ist, desto mächtiger ist er in eurer Psyche. Unbewusst fühlt ihr, dass, euren Willen zu bekommen, eine Sache von Leben oder Tod ist. Ihn nicht zu bekommen, stellt den Abgrund dar, den ich so oft erwähnt habe. Euren Willen nicht zu bekommen bedeutet Vernichtung für euch - unbewusst natürlich. Das ist so stark, dass ihr euch oft nicht gestattet zuzugeben, euren Willen nicht bekommen zu haben. Ihr versucht mit allen Mitteln vorzugeben, dass das, was ihr wirklich wolltet, euch nichts mehr bedeute. Das ist nicht bloß Stolz, es beruht auf dieser falschen Vorstellung: Nicht zu kriegen, was ihr wollt, bedeutet Schrecken, Finsternis, Unglück und Verderben.

Gleichzeitig erkennt der bewusste Teil, der herangewachsen ist, dass ihr nicht bekommen könnt, was ihr wollt, und das schafft ein zusätzliches Konfliktelement. So sucht eure Psyche verschiedene Wege, die Drohung, euren Willen nicht zu bekommen, oder nicht glücklich zu sein - was für euch identisch ist - zu überwinden. Aber da ihr diese Mittel unbewusst sucht, statt mit vollem Bewusstsein, und da ihr sie unter völlig falschen Voraussetzungen sucht - nämlich, dass, euren Willen zu bekommen, und glücklich zu sein, ein und dasselbe ist - sind diese unbewussten Bemühungen um eine Lösung nicht nur ineffektiv, sondern ziehen weitere Konflikte nach sich.

Einerseits sind diese inneren Bestrebungen darauf gerichtet, die ersehnte Erfüllung zu finden. Andererseits lebt ihr in ständiger Angst, erfolglos zu bleiben, und gebt euch unbewusst Mühe,

Mittel zu finden, um vor euch selbst das „Versagen“ zu verbergen. So entsteht ein Strom, der in zwei Richtungen fließt:

(1.) Ihr drängt voran und versucht, das Leben, die Menschen, die Umstände dazu zu zwingen, sich eurem Willen zu beugen, die Realität zu überwinden, in der nicht alles nach euren Wünschen gehen kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit denen der Mensch das versucht. Oft sucht er sich mehrere Möglichkeiten auf einmal, ohne je zu erkennen, dass sie sich gegenseitig ausschließen, und dass er damit sein eigenes Ziel zunichtemachen würde, auch wenn es ihm gelänge, immer zu kriegen, was er will. Darum hat er häufig weniger, als ihm das Leben tatsächlich gewähren würde. Es ist widersinnig, dass die Mittel, die der Mensch einsetzt, um immer zu bekommen, was er will, ihn dazu bringen, weniger zu bekommen, als er ohne diesen Kampf haben würde.

(2.) Eure Angst, nicht zu kriegen, was ihr wollt - oder sogar die Überzeugung, dass ihr es niemals werdet - lässt euch zu Mitteln greifen, die so niederschlagend und negativ sind, dass ihr wieder das sabotiert, was ihr normalerweise haben könntet. Die Absicht darunter wie auch die verschiedenen Mittel, durch die ihr versucht, die trügerische Angst (entweder alles zu bekommen, was ihr wollt, oder es niemals zu bekommen) sind unecht. Alle Impulse und Triebe, die ihr zu diesem Zweck benutzt, sind ebenso unecht, eingebildet und deshalb völlig ineffektiv und schädlich. Sie sind die aufgesetzten Schichten, die euer wahres Selbst verdecken. Euer wahres Selbst funktioniert nur in der Realität. Es kann in einer Welt der Illusion, in einer Welt, die sich auf falsche Annahmen stützt, nicht funktionieren oder sich zeigen. Darum müsst ihr, wenn eure intuitive Natur sich zeigte und ihr tiefe und friedvolle Gewissheit erlebtet, von diesem Zwangsstrom frei gewesen sein.

Euer wahres Selbst, eure wahren Gefühle sind ein und dasselbe wie Schöpfung, Gott, Leben, Schicksal, kosmische Lebenskraft, der Lebensstrom oder die Realität. Welchen Namen ihr ihm auch geben möchtet, es ist alles dasselbe. Tatsächlich seid ihr nicht unglücklich, wenn ihr nicht immer euren Willen bekommt, wenn euch nicht jeder liebt und bewundert, wenn andere nicht immer eurer Meinung sind, wenn sie andere Fehler haben als die, die ihr tolerieren könnt. Und es ist auch nicht wahr, dass ihr nie bekommen könnt, was ihr wirklich wollt, dass ihr nie geliebt und respektiert werden könnt, dass das Leben und die Welt euch gegenüber feindselig sind und euch verbieten, das Beste, was ihr zu bieten habt, zu entfalten. Ihr müsst nicht kämpfen, noch müsst ihr zurückweichen und euch zurückziehen, um so die Gefahren des Lebens zu vermeiden. Ihr müsst nicht betteln, weinen, euch unterwerfen und eure Seele verkaufen, um zu bekommen, was ihr wollt - doch geschieht das innerlich und sehr verborgen ständig. Auch müsst ihr euch nicht gegen ständige Ablehnung verteidigen, die euer Unbewusstes oft als gegeben annimmt. Euer wahres Selbst weiß, dass alles das nicht richtig ist. Es bedauert euren völlig nutzlosen, überflüssigen Kampf. Wenn ihr in diesem aussichtslosen Kampf steckt, kann sich euer wahres Selbst nicht entwickeln. In eurer Welt der Unwirklichkeit müssen unechte, falsche Impulse funktionieren. Sie können in der Realität nicht mehr funktionieren, wie es die echten Gefühle in einer Welt der Unwirklichkeit können.

Ist es dann überraschend, dass euch Selbstvertrauen fehlt? Euer innerstes Selbst weiß wohl, dass ihr auf der Ebene, auf der ihr funktioniert, euch selbst nicht trauen könnt. Dieses Vertrauen wäre unberechtigt, denn die aufgesetzte Schicht, die auf Unwahrheit basiert, kann euch nur zu unbefriedigenden Pseudo-Lösungen führen. Nur wenn ihr euch von dieser Vorstellung befreit, immer euren Willen haben zu müssen, um glücklich zu sein, befreit ihr euch von dem „Ich will“-Strom. Und nur dann werdet ihr von der realen Ebene aus operieren. Und ihr werdet dann wissen, dass das euer Glück sein kann, aber nicht immer so, wie ihr es wollt, wenn es denn so ist. Tatsächlich macht es euch nicht unglücklich, zu warten und ab und zu aufzugeben. Dieses Unglück ist eingebildet. Es ist eine grobe Illusion.

Wenn ihr im Einklang mit dem Lebensstrom seid, euch in ihn hineinbegebt, wird euch alles, was euren Weg kreuzt, sanft mit sich tragen. Nur in eurer Einbildung kennt ihr zwei Möglichkeiten, und beide sind gleich falsch. Die eine ist, „Glücklich kann ich nur sein, wenn alles in der Weise kommt, wie ich es will, wenn ich es will,“ die andere, „Da ich erlebt habe, dass ich so oft nicht kriege, was ich will, werde ich es nie bekommen, deshalb kann ich nie glücklich sein.“ Daher operiert ihr auf einer Ebene der Illusion. Und wo Illusion herrscht oder Unwahrheit, muss auch ständig Unsicherheit, Anspannung, Angst, Kampf und Zweifel herrschen. Etwas in euch empfindet zutiefst, dass nichts sicher ist, um sich daran festzuhalten. Und auf eine Weise habt ihr Recht. Solange ihr in dieser Illusion bleibt, könnt ihr euch nicht an die Realität halten, die allein sicher ist und euer ganzes Wesen mit Sicherheit erfüllen muss. Der einzig geschützte und sichere Halt ist die stets flexible Wahrheit des Lebensstroms, der auf ewig von kleinen Wunscherfüllungen unabhängig ist.

Wenn ihr euch selbst nicht vertrauen könnt, dann auch nicht dem Leben, der Welt oder Gott. So, meine Freunde, sobald ihr diese innere Realität aufgebaut habt, indem ihr die falsche Voraussetzung beseitigt und euch für immer von ihr verabschiedet habt, müsst ihr euch selbst und deshalb dem Strom des Lebens vertrauen. Nur dann könnt ihr erkennen, wie absolut richtig dieser Strom ist, wie sehr er im Einklang mit dem steht, was ihr in jeder Phase eures Lebens braucht. Ihr werdet euch ihm vertrauensvoll hingeben, da er und euer wahres Selbst eins sind. Das heißt nicht, eine fatalistische, passive Einstellung zu haben, in der ihr abwartet, ohne selbst etwas zu tun. Es erzeugt automatisch das richtige Gleichgewicht zwischen Aktivität und Passivität, wenn beide gesund und nicht eine ungesunde Ausrede und Pseudo-Lösung sind.

Wer von euch auf diesen spannungsgeladenen Kern, der laut „Ich will“ fordert, in sich gestoßen ist, wird diese Worte fühlen, er wird tiefe Einsicht daraus ziehen, die ihm weiter helfen wird. Und er wird eine neue Auffassung gewinnen. Aber diejenigen von euch, die diesen Kern noch nicht gefunden haben, werden es früher oder später, vorausgesetzt, ihr macht weiter diese Arbeit. Ihr solltet jetzt in dieser Richtung suchen. Findet diesen harschen,

spannungsgeladenen, rigiden und zugleich schwankenden Strom des „Ich will“. Findet auch die Mittel, zu denen ihr greift, um ihn zu bekommen, oder um euch vor dem Abscheu vor ihm zu „schützen“.

Bestimmte innere Einstellungen, die ich in diesem Zusammenhang nun wiederholen werde, habe ich oft erwähnt. Bisher mögt ihr nicht mit ausreichender Klarheit begriffen haben, dass diese Einstellungen direktes Ergebnis des Zwangsstroms sind, der wiederum die Folge der grundlegend falschen Auffassung ist, „Ich muss bekommen, was ich will, um glücklich zu sein.“

Eine von mir oft beschriebene Einstellung ist Unterwürfigkeit. Mit ihr erhofft ihr euch die Liebe anderer, und haltet daran fest. Um sie zu kriegen, leugnet ihr euer eigenes Selbst, eure eigenen Meinungen und steht nicht für euch selbst ein. Und immer zu eurem eigenen Nachteil, und so verliert eure Würde und Selbstachtung.

All das hüllt ihr in Rationalisierungen von Selbstlosigkeit, Opfer, Ausdruck eurer Liebe. Tatsächlich benutzt ihr den Zwangsstrom auf dreisteste, selbstsüchtigste Art und Weise. Ihr versucht einfach ein Geschäft zu machen und sagt, „Wenn ich mich dir unterwerfe, musst du mich lieben, dich meinem Willen beugen.“ Obwohl ihr äußerlich bescheiden und flexibel erscheint, ist es innerlich genau das Gegenteil. Diese Seite in euch solltet ihr finden, ganz gleich, wie verborgen oder pervers sie ist, und euch auch über die Begleiterscheinungen und Verbindungen klar sein, die diese Lesung aufzeigt. Unterwerfung dürft ihr nie mit Liebe verwechseln. Äußerlich mögen sie einander ähneln, aber im Kern sind sie völlig verschieden. Wenn ihr einen anderen Menschen beschwichtigt, wollt ihr dringend etwas von ihm, greift geradezu schon danach und wartet nicht, bis es euch freiwillig jemand gibt. Je stärker die Unterwerfung ist, umso massiver das Zwingende in diesem Energiestrom, der so unmittelbar euren Willen zeigt, wie ihr es haben wollt.

Eine weitere Einstellung hat oft ein Mensch, der dazu neigt, die Hoffnung zu verlieren, je von anderen zu kriegen, was er für nötig hält. Die einzige Hoffnung, die er sieht, ist, alle Macht, alle egoistischen, skrupellosen Instinkte einzusetzen, um den Feind zu schlagen, wer immer im Wege steht. So wird er feindselig und aggressiv, denn er glaubt, alle Welt sei so, und hält seine eigene Feindseligkeit für das einzige Mittel, um etwas von dem Glück zu bekommen, das er sich so wünscht. Natürlich erreicht er das Gegenteil. Er muss sich die Menschen zum Gegner machen, bis sie ihm wirklich feindlich gegenüberstehen. Das stärkt nur seine falsche Schlussfolgerung. Er sieht nicht, dass er diesen Zustand verursacht und ihn ständig verschlimmert. Alle diese Einstellungen können so versteckt sein, dass sie unmöglich sofort entdecken kann. Je stärker diese feindselige Einstellung ist, umso öfter ist sie von entgegengesetzten Zügen verdeckt. Möglich auch, dass diese Einstellung nur in einzelnen Teilen der Persönlichkeit besteht, nur in bestimmter Weise, und keineswegs so grob, wie hier

beschrieben. Viel Selbstprüfung und Analysieren der echten Reaktionen, ihrer Bedeutung, ihrer Begleiterscheinungen, der Wurzeln ihres tieferen Sinns mag vonnöten sein, bis ihr diese Einstellung in euch findet. Entdeckt ihr zum Beispiel, dass ihr am Kämpfen seid, aus Angst, vernichtet zu werden, könnt ihr sicher sein, in eurer Psyche irgendwo rücksichtslose, feindselige Habsucht zu finden. Dann wieder ist solch eine Angst unbewusst und gilt nur für bestimmte Aspekte eures Lebens, während der größere Teil von euch sich in der Welt wie zuhause fühlt. In solchen Fällen mag die Angst schwer zu finden sein.

Während die Unterwerfung davor ausgesprochen abhängig ist, gibt der aggressiv eingestellte Mensch sich der Täuschung hin, nicht von anderen abhängig zu sein, allein zu stehen und zu kämpfen und sich keinem fremden Willen zu beugen. In Wahrheit sieht er nicht, dass er so abhängig ist wie der andere Mensch, nur greift er zu anderen Mitteln, um die innere Überzeugung zu besiegen, um glücklich zu sein, müsse er alles kriegen, was er will. Er wischt Gefühle, Zuneigung, alles, was ihm weichlich erscheint, beiseite. Er sieht darin Gefahren, die ihn deutlich behindern. Statt reale oder pseudopositive Gefühle will er in sich Härte und Aggressivität produzieren, die nicht ehrlicher sind als die unterwürfige Art der „Liebe“.

Noch eine Art, diesen unbedingten Willen, glücklich zu sein, zu bewältigen, ist das, was ich oft Rückzug genannt habe. In diesem Fall ist der Mensch überzeugt, er könne nie glücklich werden. Das kommt ihm als eine solche Tragödie vor, dass er sich vor dieser Katastrophe schützt, indem er vorgibt, von anderen, dem Leben oder der Welt nichts zu wollen. Er zieht sich in die Isolation zurück, weswegen er nie die Ablehnung erfährt, die er so fürchtet. Aber er sieht nicht, was für einen schrecklich armseligen Handel er mit der Welt vorhat. Er mag sich vor bestimmten Enttäuschungen und Fehlern schützen, die nicht halb so wehtun, wie er es sich vorstellt. Andererseits würde er viel Glück und Freude erleben, die er jetzt nicht zu verpassen glaubt, aber er verpasst alles, einfach weil er ohne jede Lebenserfahrung vegetiert. Obwohl ein Mensch mit dieser Grundeinstellung fröhlicher und besser angepasst als viele andere erscheinen mag, hat er eine große Hoffnungslosigkeit in sich, ob ihm im Leben je Glück beschieden sei. Bestünde nicht diese tiefe Hoffnungslosigkeit, würde er zu solchen drastischen Mitteln nicht greifen müssen.

Alles das ist für euch nicht neu, meine Freunde: Ich habe über diese Faktoren vorher schon oft gesprochen. Ich habe aufgezeigt, dass eine Kombination all dieser Aspekte und anderer, auf die ich jetzt nicht eingehen muss, in den meisten Menschen existiert, die natürlich weitere Konflikte in der Seele erzeugen. Wenn ein Mensch zu mehreren Mitteln greift, um gegen alle Eventualitäten gewappnet zu sein, und so hofft, völlig abgeschirmt zu sein, ohne jedes Risiko, wird er in verschiedene Richtungen geworfen, in gegensätzliche Lager gezogen sein, sozusagen. Ich habe euch geraten, diese Aspekte in euch genau festzustellen. Der Grund, dass ich es heute Abend wiederholen muss, ist der, dass ihr ein tieferes Verständnis für den „Zweck“ (wenn man es so nennen kann) dieser Einstellungen bekommt. Ihr fabriziert sie als Waffe gegen den versteckten Glauben, dass ihr bekommen müsst, was ihr haben wollt, um

glücklich zu sein. Diese Einstellungen sind verschiedene Manifestationen des Zwangsstromes. Sie sind entweder eure Waffe oder euer Heilmittel.

Noch eine weitere Möglichkeit zu kriegen, was ihr wollt, ist, eure wahren Gefühle lahmzulegen. In einer Hinsicht passiert das auch bei den drei zuvor beschriebenen Einstellungen. Aber was ich hier meine, geht darüber hinaus. In dieser Einstellung (die die bereits erwähnten wie andere, heute Abend nicht erwähnte nicht unbedingt ausschließt) lässt ihr eure Gefühle nie frei oder natürlich funktionieren. Eine Art, das zu tun, ist, sie künstlich in einen dramatischeren Zustand zu treiben, als sie es auf natürliche Weise wären. Ihr übertreibt und überdramatisiert sie aus Gründen, die euch ratsam scheinen. Diese Nützlichkeit ist natürlich eine andere Art, den anderen Menschen dazu zu zwingen, euch zu lieben und zu gehorchen. Sie dient als eine Art Verpflichtung gegenüber dem Objekt.

Zur anderen Art, eure Gefühle zu manipulieren, greift ihr, wenn ihr fürchtet, abgewiesen zu werden. In einem solchen Fall lässt ihr euch weder von der eigenen Intuition, noch von euren echten Gefühlen leiten und sicher durch den Lebensstrom tragen. Vielleicht würde auch euer wahres Selbst im Einzelfall eure echten Gefühle dazu bringen zurückzustehen. Aber das ist etwas völlig anderes und wirkt auch ganz anders auf euch als eine künstliche Manipulation, auch wenn das Ziel dasselbe ist. Ein andermal ist es nicht dasselbe, und was ihr in eurer eingeschränkten Sicht tut, ist nicht nur unnütz, sondern schädlich für euch. Euer wahres Selbst weiß das, vertraut ihm. Euer aufgesetztes zwanghaftes Verhaltensmuster ist völlig blind. Auch wenn es zufällig mal demselben Ziel wie das wahre Selbst folgt, spielt die Ebene, von der ihr ausgeht, eine große Rolle. Die eine ist wahllos. Ob sie richtig oder falsch ist, ihr bleibt unsicher. Der Vorgang ist unnatürlich, zwanghaft. Die andere Ebene ist zweckdienlich und steht im Einklang mit eurem Wesen und eurem Leben. Deshalb ist alles, was passiert, organisch und richtig. Wenn es richtig ist, mit jemandem mitzufühlen, müsst ihr eure Gefühle nicht künstlich steigern. Ihr empfindet so stark, wie ihr es sollt, wenn ihr eure Persönlichkeit frei wachsen lässt. Geht ihr von einer falschen Grundvoraussetzung aus, kann das bei den Abweichungen nicht vorkommen.

Mit dieser künstlichen Manipulation hindert ihr eure Seele, harmonisch mit eurem innersten Selbst zu wachsen. Ihr hindert euer innerstes Selbst, sich so zu entwickeln, dass es euer ganzes Wesen ausfüllt. Ihr hindert eure Gefühle am Wachsen und reifen, sich zu manifestieren. All das mag euch bisher nicht bewusst sein, aber bei dieser Arbeit werdet ihr alle feststellen, dass es wahr ist. Einige von meinen Freunden haben diese Verzerrung bereits gefunden.

Es ist wichtig, die Folgen dieser künstlichen Gefühlsmanipulation zu verstehen, das heißt, sie größer oder kleiner zu machen, als sie sind. Ihr richtet eure Gefühle daran aus, was ihr für nötig haltet. Die negative Folge ist, dass ihr etwas behindert zu wachsen, was lebendig ist, ein

lebender Organismus. Gefühle sind genau das. Jeder lebende Organismus, der nicht in Ruhe gelassen, sondern ständig in seinem Wachstum manipuliert, gezogen, gedehnt oder im Keim erstickt wird, ist verkrüppelt. So geht ihr mit den wahren Gefühlen um, wenn ihr euer positives Gefühl für jemanden übertreibt und dramatisiert. Und das auch, wenn ihr euch künstlich in Empörung und Verachtung für einen Menschen hineinredet, weil ihr glaubt, euch so vor der scheinbaren Tragödie, abgelehnt zu werden, zu schützen. So ist es nicht verwunderlich, wenn ihr nicht mehr wisst, was ihr wirklich fühlt und wollt, und wer ihr wirklich seid. Eure Gefühle sind Ausdruck eures Wesens. Nun, wenn ihr ständig eure wahren Gefühle zu funktionieren hindert und sie mit künstlichen ersetzt, könnt ihr sie nicht kennen. Daher könnt ihr euer wahres Selbst nicht kennen.

Es gibt nur einen Weg, euer wahres Selbst zu finden, um das es euch bei dieser Arbeit vor allem geht. Findet erst diesen Zwangsstrom, der einmal sagt, „Ich will“, und dann wieder, „Ich fürchte, ich werde nicht kriegen, was ich will“, und macht ihn euch bewusst. Nicht als allgemeines Prinzip, sondern wie, auf welche besondere Weise er sich in euch manifestiert, dann werdet ihr ihn loslassen, ihn aufgeben können, und nur dann. Macht ihr das immer wieder, werden euch jedenfalls die Gefühle eures wahren Selbst bald bewusst, sie treten langsam hervor, nachdem ihr sie aus Angst so lange verbannt habt. Ihr trautet ihnen nicht, deshalb konntet ihr euch selbst nicht vertrauen. Diesen Prozess könnt ihr nur umkehren, wenn ihr die Verzerrung, die ihr statt eurer wahren Gefühle benutzt habt, euch bewusst macht und sie dann beseitigt.

Ihr werdet zwischen den eigentlich echten Gefühlen und den zwanghaften Manipulationen, Trieben und Impulsen, die ihr für eure Gefühle gehalten habt, deutlich unterscheiden. Echte Gefühle sind ruhig. Geduld macht ihnen nichts aus. Ihr Ausdruck kennt keine Zweifel, kein Schwanken. Da sie eins sind mit dem Strom des Lebens, werden sie euch in die richtige Richtung tragen, und ihr werdet daran nicht zweifeln, wenn ihr nur bereit und geduldig genug seid, ihnen zu vertrauen.

Wie könnt ihr euch selbst vertrauen, wenn das einzige, was euch dieses Vertrauen wirklich geben kann - euer wahres Selbst, eure echten Gefühle - nicht funktionieren darf, und ihr stattdessen Ersatzformen benutzt, die unbefriedigend sind und unsicher und euch innerlich aufregen? Äußere Ruhe und Ausgeglichenheit heißt nicht unbedingt, dass man frei von dieser Aufregung ist. Vielleicht ist sie nur versteckter als bei anderen, wo sie offensichtlicher und vielleicht sogar schädlicher ist. Aber ich wage zu sagen, jeder Mensch hat bis zu einem gewissen Grade diese wilde Aufgeregtheit, bis er sie auf einem solchen Pfad der Selbstfindung gefunden und aufgelöst hat. Wenn sie euch nicht wirklich bewusst ist, ihr sie nicht fast als isolierte fremde Substanz in euch empfindet, könnt ihr sie nicht loslassen. Doch erreicht ihr diesen Zustand, werdet ihr Gefühle erfahren, die Worte beinahe nicht ausdrücken können. Ihr müsst es einfach erleben. Alles, was ich sagen kann, ist, die Erleichterung von dem, was

ihr euch ohne Not aufgebürdet habt, wird so ungeheuer sein, dass eure Freude und Befreiung eine stark empfundene Realität wird. Was ihr bisher nur in kurzen Momenten erlebt, der Auftritt eures intuitiven Wesens, wird immer dauerhafter. Tief innerlich seid ihr gewiss, nicht auf der Verstandesebene, sondern im Solarplexus, dass eure Reaktion oder euer Wissen oder eure Entscheidung richtig ist, ohne Schuld, Stolz, Überlegenheit oder Zweifel. Spontan werdet ihr das Beste aus euch machen, das ihr sein könnt, ausgeglichen, ohne zu verdrängen, ohne Hemmungen. Ihr werdet zur rechten Zeit das Richtige sagen und wissen, wann zu schweigen. Ihr werdet entspannt und zugleich konzentriert sein, voll bewusst und empfänglich für den Moment und seine Erfordernisse. Ihr werdet wissen, dass euch nichts, was euch gehören sollte, versagt bleiben kann. Ihr braucht deswegen nicht in wilde Aufregung zu verfallen und euch sorgen, zu viel oder zu wenig zu tun oder nicht. Ihr werdet genau tun, was nötig ist, und beseitigen, was unnötig ist, ohne Angst und Sorgen.

Diese Gelassenheit klingt wie ein Ideal, das man auf dieser Erde unmöglich erlangen kann. Und ich sage nicht, dass ihr ihren vollendeten Zustand über Nacht erreichen werdet. Aber bestimmt nimmt sie langsam zu, und die anfangs unvermeidbaren Rückschläge werden immer seltener. Schließlich wird sie euch zur wahren Natur, wie sie wirklich ist, sobald ihr dieses schreckliche, angespannte innere Rufen und Schreien „Ich will, ich muss“ auflöst. Sobald sich diese Anspannung löst, schwimmt ihr, fürchtet ihr euch nicht, habt ihr keine Zweifel und erkennt deutlich, was für eine Illusion euer Kampf und eure Angst gewesen ist. Ihr werdet sie nicht mehr nötig haben. Ihr werdet sie wie einen alten, speckigen, schweren Mantel abwerfen, den ihr nicht mehr brauchen könnt. Alles, was bisher nur ein Potential in euch war, wird nun lebendige Realität. Ihr werdet euch selbst und eurem Leben gelassen begegnen. Ohne jede Übertreibung. Ihr werdet nicht glauben, alles haben zu müssen, oder nichts zu haben. Ihr werdet euer Glück finden, aber wissen, dass nicht alles nach euren Wünschen gehen muss. Menschen werden für euch weder „gut“ noch „schlecht“ sein, ihr werdet weder zu sehr auf sie zählen und aus der Sehnsucht und dem Bedürfnis „nach Glück“ abhängig von ihnen sein, noch allen Misstrauen und in einer scheinbar feindseligen Welt allein stehen. Ihr werdet realistisch urteilen, das Wertvolle und Vertrauenswürdige sehen, es aber nicht „brauchen“. Auch die Schwäche der Menschen werdet ihr erkennen, ohne euch persönlich bedroht zu fühlen und ohne diesen menschlichen Zug zu verallgemeinern. Das macht ihr bisher ständig, ganz gleich, wie sehr ihr es verschleiert.

Euer richtiger, spontaner, ungehemmter Ausdruck hängt einzig davon ab, ob, in welchem Maße ihr dieses zwanghafte „Ich will“ findet, ob es euch ganz bewusst ist und ihr es loslasst oder nicht. Diese Arbeit ist ein Pfad im Pfad. Sobald ihr dieses klare Bewusstsein habt und diesen Strom fühlt, seine fremde Substanz euch fast vorstellen könnt, ihn als solchen empfindet, seid ihr auf halber Strecke, was diese Seite eurer Entwicklung angeht. Der nächste Schritt wird nicht mehr ganz so schwer. Jenen, die diesen Strom nach innen gekehrt haben,

indem sie sich von der Welt zurückziehen und, wie oben angezeigt, eine falsche Harmonie aufbauen, wird dieses klare Bewusstsein zu entwickeln schwerer fallen.

Nun, gibt es irgendwelche Fragen?

FRAGE: Ich fühle diesen Zwangsstrom in mir. Ich weiß, ich habe bestimmte Bedingungen, obwohl ich intellektuell weiß, sie nicht haben zu können. Wie kann ich diesen Zwangsstrom aufgeben? In welcher Richtung muss ich arbeiten?

ANTWORT: Als erstes, seine Existenz zu spüren. Überprüfe ihn einfach. Und dann stelle dir selbst folgende Fragen: Was will ich eigentlich haben? Und warum? Die klare und genaue Antwort darauf ist von höchster Bedeutung. Was genau willst du zu einem bestimmten Zeitpunkt und warum? Und außerdem, warum scheint diese Erwerbung so wichtig? Denke auch darüber nach, ob sie wirklich so wichtig ist, wie du jetzt glaubst? Frage dich: „Was würde sein, wenn ich es nicht bekomme?“ Sieh diese Alternative mit neuen Augen; vielleicht ist ihre Dringlichkeit nur eingebildet. Manchmal kann es nötig sein, vom direkten Herangehen abzuweichen und sich vorübergehend auf etwas anderes zu konzentrieren, was damit in keinem Zusammenhang zu stehen scheint. Schließlich wirst du aber die Verbindung erkennen. Die Arbeit selbst führt dich die richtige Richtung, wie alle meine Freunde oft festgestellt haben. Fühlst du dich beim Betrachten der Illusion, wie wichtig dir die Erfüllung deines Wunsches ist, so angespannt und unfrei wie vorher, muss es etwas geben, was du noch nicht gefunden hast. Du wirst merken, dass die Intensität der Gefühle über das hinausgeht, was dir intellektuell die Erfüllung deines Wunsches bedeutet. Es scheint dein Leben davon abzuhängen, obwohl du weißt, dass es nicht so ist. Darin wirst du die Diskrepanz zwischen dem eigentlichen Problem und der Intensität deiner Gefühle erkennen. Du wirst ziemlich schockiert sein.

Mach dir klar, was genau deine Wünsche sind und worin der Widerspruch zwischen ihnen und deinen wirklichen Bedürfnissen besteht. Doch wenn die Gefühlsintensität bleibt, wirst du herausfinden müssen, ob dein Wunsch einem eingebildeten Schutz gegenüber einer eingebildeten Gefahr gilt. Solange er unbewusst ist, kannst du diesen Zwangsstrom als „Waffe“ nicht loslassen.

Ich kann es nicht genug betonen, erwirbst du dieses Wissen nur ganz allgemein, kannst bei dieser Arbeit nicht zu echten Ergebnissen kommen. Mit anderen Worten, es reicht nicht, zu wissen und ein bisschen zu spüren, dass man diesen Zwangsstrom in sich hat. Du musst genau herausfinden, wie er funktioniert, was die Probleme sind, in welcher Weise du die Behinderungen der kindischen Glücksvorstellung zu überwinden versuchst. Das ist nicht nur bei jedem Menschen anders, es unterscheidet sich auch bei derselben Person von Tag zu Tag. Den einen Tag manifestiert sich der Zwangsstrom auf diese Weise, am nächsten auf eine

andere. Du magst zwei, drei Möglichkeiten gleichzeitig finden, die sich widersprechen. Alles das ist ganz individuell, ganz persönlich, und diesen Ausdruck musst du in dir finden. Schwammiges Allgemeinwissen reicht nicht. Tatsächlich wirst du, wenn du wirklich die Einsicht hast, wahrscheinlich sogar vergessen, dass „es der Zwangsstrom ist“ oder sonst etwas, worüber ich rede. Erst dann wirst du erkennen, dass es so war. Vielleicht ist das eine Möglichkeit, echte von falschen Erkenntnissen zu unterscheiden. Bei ersterer erkennst du kaum, wonach du gerade suchst und was du findest. Bei letzterer bemühst du dich und bastelst dir eine Erkenntnis, die du gehört hast, und versuchst, sie künstlich anzuwenden.

Wenn du im Laufe dieser Arbeit einen emotionalen Starrsinn entdeckst, wobei du dir über seine Unsinnigkeit vollkommen im Klaren bist, ohne dagegen etwas machen zu können, dann, wie ich schon sagte, musst du Angst haben, diese Einstellung aufzugeben, weil sie für dich Schutz bedeutet. Sie soll dich vor etwas retten, was dir Angst macht. Sie ist ein Panzer. Besonders die Gefahr, wovor dich dieses hartnäckige Festhalten an dem „Ich will“-Strom retten soll, musst du unbedingt herausfinden.

Natürlich lautet die Antwort, dass tief in dir das Kind auf die eine oder andere Weise glaubt, indem es an diesem Strom festhält, würde es den Abgrund des Unglücks vermeiden. Aber wieder reicht diese allgemeine Antwort nicht aus. Viele individuelle Variationen sind möglich, wie dieser Strom im Unterbewussten erfahren wird. Vielleicht ist der einzige Weg, wie du die innere Wahrheit entdecken kannst, wenn du ganz andere Worte benutzt. Du musst sie noch einmal finden, ganz neu. Und dann kannst du vielleicht sehen, dass es genau auf das hinausläuft, was ich hier sage. Unbewusst magst du dafür andere Begriffe haben, so dass dir meine emotional nichts sagen. Wenn du in dieser Weise arbeitest, wirst du die Antwort finden.

Übrigens würde ich es sehr begrüßen, meine Freunde, wenn ihr Fragen stellt, besonders wer noch nicht die Gelegenheit hatte, für seine persönliche Arbeit auch persönliche Hilfe zu bekommen, wer noch warten musste - obwohl die Zeit kommen wird, wenn sie ausharren. Habt eure Fragen parat. Das wird auch jenen Freunden nützen, die selbst nicht da sind, sondern die Lesungen lesen. Gebt also eure Schüchternheit und Hemmungen auf. Je mehr ihr fragt, umso bereiter werdet ihr eure Hemmungen los, um dadurch besser zu kommunizieren und teilzunehmen. Das wird euch ungeheuer nützen, was ihr noch gar nicht einschätzen könnt. Wir möchten also eure Teilnahme und heißen besonders die willkommen, die noch nicht den Vorzug einer Einzelsitzung hatten.

FRAGE: Kommt es nicht vor, dass wir, nur um unseren Ärger auf einen anderen zu stillen, seine Fehler suchen? Wie machen wir das?

ANTWORT: Eine sehr positive Frage. Siehst du, wenn du dich ärgern willst, wäre die erste und naheliegendste Frage, „Warum?“ Sobald du erkennst, dass du Ärger suchst, wird es nicht so schwierig sein herauszufinden, warum. Wie immer sollte man das so sachlich angehen und mit einem Standpunkt, als wären solche Fragen nie gestellt worden. Gib dich nicht mit der schnellen Antwort auf diesen oder jenen Fehler des anderen ab. Das ist es nicht, warum du ihn ablehnen willst. Du musst herausfinden, was dein eingebildeter Vorteil ist, wenn du aggressiv und feindselig bist. (Das dient als Panzer, um nicht in die Defensive geraten zu müssen.) Hast du Angst, in die Defensive zu geraten, bedeutet das, du musst Schuldgefühle haben. Sonst würdest du nicht das Bedürfnis haben, in der Defensive zu sein, und würdest dich nicht davor schützen müssen, indem du in die Offensive gehst.

Tatsächlich bekommst du kein Selbstvertrauen, wenn du einen Menschen ablehnst und hilflos in deinem Ärger gefangen bist. Die Gefühle werden so stark, dass du sie nicht mehr meistern kannst. Daraus wächst kein Selbstvertrauen. Aber in deiner Einbildung magst du glauben, es würde, einfach wenn du nicht mehr darauf achtest, wofür du dich schuldig fühlst. Es mag eine gute Lösung scheinen, aber natürlich ist sie das nicht. Wenn du angreifst, um etwas zu verbergen, macht dich das so hilflos wie das Objekt deines Angriffs. Daher bist du in einem Strudel gefangen und verlierst deine Selbstbeherrschung.

Immer wieder nimmt man anderen übel, was man eigentlich bei sich selbst nicht mag. Wenn du begreifst, was dich besonders irritiert, wirst du unweigerlich feststellen, dass du vielleicht verzerrt, abgewandelt, umgekehrt oder sonstwie einen recht ähnlichen Aspekt oder eine sehr ähnliche Einstellung hast. Je mehr du ihn bei dir selbst ablehnst, desto mehr projizierst du dieses Missfallen auf andere. Je versteckter er ist, desto mehr magst du ihn überkompensieren und äußerlich genau ins gegenteilige Extrem gehen. Aber da jede unechte Lösung sich negativ auswirkt, so auch diese. Eines der Symptome ist, dass du besonders dasselbe bei anderen ablehnst. Die Heilung liegt deshalb darin, in dir selbst zu finden, was noch verborgen ist, und, hat man seine eingebilte „Notwendigkeit“ wirklich begriffen, aufzulösen. Fortan wirst du nicht mehr auf andere so stark reagieren. Ist das klar? (Kommentar:) Ja. Ich denke auch, es ist ein Deckmantel für das Verhalten, „Wenn schon Verletzungen, dann lieber selbst zugefügt, als dass es jemand anders tut.“

ANTWORT: Ja, auch das mag oft passieren. Es würde uns jetzt aber zu weit führen. Aber es ist ein gutes Diskussionsthema, wenn ich auch in der Vergangenheit das Thema der Selbstzerstörung schon berührt habe. Aber im Lichte unserer neuen Erkenntnis würde ich mich freuen, dieses Element wieder zu erörtern. So bringt es, bitte, wieder auf.

Meine liebsten Freunde, zum Abschied seid erneut versichert, es ist ein gütiges Universum, ihr habt nichts zu fürchten, wenn ihr die Illusion, die Angst und den Irrtum aufgebt, euer kleines Selbst hätte darüber zu befinden, was euch glücklich macht. Lasst euer großes Selbst,

euer wahres Selbst, das euch so viel näher ist, als ihr glaubt, euch im Strom des Lebens führen. Da es ein gütiges Universum ist, habt ihr nichts zu fürchten. Alle Menschen auf dieser Erde, die verschiedene Wege gefunden haben, in die tieferen Bereiche des Unterbewussten vorzudringen, Psychoanalyse oder sonstige Psychotherapien, sofern wirklich erfolgreich, entdecken die uralten Wahrheiten der Metaphysik und Spiritualität als unvermeidliche Ziele. Je erfolgreicher eure irdischen Methoden werden, umso mehr werden sie sich mit der Grundlage aller Religionen integrieren. Denn die Gesetze funktionieren ewig in der Psyche, und man entdeckt immer mehr, so zu sein. Geht in Frieden, meine Freunde. Erfreut euch an dem Wissen, dass die Realität euch glücklich machen muss. Seid gesegnet, seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2000

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.